

Gesundheitspolitik ist
Schwerpunktthema der
SPD-Landtagsfraktion

„DER MENSCH IM MITTELPUNKT, NICHT DER PROFIT“

Eine gute Gesundheitsversorgung ist so grundlegend, dass jede und jeder einen Anspruch auf bestmögliche Versorgung haben muss. Sie ist Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge, also Teil dessen, was der Staat unbedingt gewährleisten muss.

Und zwar egal, ob man in der Stadt oder auf dem Land lebt, egal, welches Einkommen man hat, egal, wie alt oder jung man ist.

Nicht erst mit der Corona-Pandemie fragen sich viele Menschen in Sachsen, ob unser Gesundheitswesen für die Zukunft gerüstet ist: Wie steht es um die Krankenhauslandschaft? Gibt es genügend Ärzt:innen und Pflegekräfte? Wie wird die medizinische Versorgung im Ort gewährleistet, wenn die letzte Hausarztpraxis schließt?

KRANKENHAUS-GESETZ STEHT AN

Grund genug für die SPD-Landtagsfraktion, im ersten Jahresviertel die Gesundheitspolitik in den Fokus zu rücken. Zwar liegt vieles im Gesundheitsbereich in der Verantwortung von Bundestag und Bundesregierung, aber auch hier in Sachsen kann und muss die Landespolitik einiges entscheiden. Nicht zuletzt u.a. die Finanzierung der Krankenhäuser, aber auch die Sicherstellung der Versorgung vor Ort, zum Beispiel durch moderne Konzepte wie die Poliklinik+. Ganz konkret steht in naher Zukunft die Überarbeitung des Krankenhausgesetzes an. Sachsen gibt immerhin rund 145 Millionen Euro pro Jahr für die stationäre Versorgung, Investitionen in und die digitale Ertüchtigung von Krankenhäusern aus. Geld, das gut angelegt ist, aber im Sinne der Patient:innen auch dort ankommen muss, wo es

gebraucht wird. Um das auch für die Zukunft zu gewährleisten, muss die Koalition an das Gesetz ran.

MEHR ALS NUR CORONA

Wenn man an die Gesundheitspolitik der letzten beiden Jahre, die ja auch die ersten beiden Jahre der sächsischen Kenia-Koalition sind, zurückdenkt, ist natürlich die Corona-Krise omnipräsent. Allein das Impfen mit der gesamten benötigten Infrastruktur mit Impfbüros und mobilen Teams ist eine Mammutaufgabe.



Gesundheitspolitikerin
Simone Lang ist gelernte
Krankenschwester

Aber es war eben nicht nur Corona: Die Koalition hat in dieser Zeit das Schulgeld für Gesundheitsfachberufe (z.B. für Physiotherapie, Ergotherapie, Diätassistenten oder Logopädie) abgeschafft und das Landarztgesetz eingeführt.

THEMA IM LANDTAG UND VERANSTALTUNG IM MÄRZ

Anfang Februar hat der Landtag über ein modernes Gesundheitssystem debattiert. Gesundheitspolitikerin Simone Lang hat für die kommende Diskussion um Krankenhäuser und Doppelhaushalt

eine konstruktive Diskussion „zum Wohle der Menschen in diesem Land“ angemahnt. „Für uns steht der Mensch im Mittelpunkt, nicht



In sachsenweiten Zeitungsanzeigen informiert die Landtagsfraktion über die parlamentarische Arbeit zur Gesundheitspolitik.

der Profit“ machte sie die Position der SPD-Fraktion klar.

Im März (Termin wird noch bekanntgegeben) wird sie zusammen mit Expert:innen aus dem Gesundheitswesen im Rahmen einer Online-Veranstaltung über die anstehenden Zukunftsaufgaben diskutieren. Im Vorfeld dieser Veranstaltung gibt es eine Online-Umfrage, an der alle Interessierten teilnehmen können. ■



Alle Informationen zur Gesundheitspolitik, zur Debatte im Landtag, zur Veranstaltung im März und die Umfrage findet ihr unter:

SPDSAXLT.DE/SPIV

